

für sich und sofort rückte ein russisches Heer in Polen ein (polnischer Erbfolgekrieg 1733—35). Zwar erklärten sich Frankreich, Spanien und Savoyen für Stanislaus Leszczyński, ließen ihn aber ohne wirksame Unterstützung. Danzig, wohin Stanislaus flüchten mußte, ergab sich den Russen, nachdem jener verkleidet entkommen war. Stanislaus aber erhielt im Wiener Frieden (1735) Lothringen, nachdem er vorher auf die polnische Krone Verzicht geleistet hatte. Seitdem knüpfen sich Polens Geschicke an Rußland, dem August III. die Krone verdankte. Nach dem Wunsche der russischen Kaiserin Anna überließ dieser an ihren Liebling Biron das der polnischen Krone heimgefallene Herzogthum Curland (1737).

Rußland.

§. 168.

Die Russen. Das Haus Rurik.

1) Die Hauptmasse der Bevölkerung des heutigen Rußland bildeten schon in frühester Zeit slavische Stämme, welche die weiten zum Ackerbau wohl geeigneten Flachländer von der Ostsee bis zum Dnjepr hinab einnahmen. An ihrer Nordseite von der Grenze Scandinaviens längs des nördlichen Oceans bis über den Ural hinaus hausten wilde Jäger- und Fischervölker finnischer Abstammung, durch Sprache und Lebensweise von Slaven und Germanen verschieden. Im Süden an den Grenzen des griechischen Reiches, an Wolga und Don zogen tartarische Nomadenstämme, Chazaren, Petschenegen u. a. umher.

2) Die zahlreichen Slavenstämme hatten schon im 6. Jahrhundert als Anhaltspunkte einer Herrschaft Nowgorod im Norden und Kiew am Dnjepr gegründet. Aber die Stiftung einer Reichseinheit unter ihnen oder des russischen Reiches ist von germanischen Einwanderern (um 860) ausgegangen. Wie nämlich die dänischen und norwegischen Normannen das westliche und südliche Europa durch ihre See- und Raubzüge heimsuchten, so wendeten sich schwedische Normannen ostwärts nach dem Slavenlande. Sie hießen hier Warangen, Waräger, wahrscheinlich das nordgermanische Wikingen, d. i. waghafte, kühne Abenteurer oder Kämpfer.

3) Zwar erwehrten sich die Slaven lange der Angriffe dieser Normannen. Als aber, so erzählt die russische von Nestor bewahrte Sage, Unordnung und Gesetzlosigkeit bei den Slaven überhand genommen, da hätten diese selbst nach dem Rathe ihrer Ältesten Gesandte übers Meer zu den von ihnen wegen ihrer Tapferkeit hochgeachteten Warägern gesendet und sie eingeladen,